

**Von:** info@ratiopharm.de [mailto:info@ratiopharm.de]

**Gesendet:** Mittwoch, 11. November 2009 18:39

**An:** S&I-AMI (Externe Anfragen)

|                   |                  |                               |               |
|-------------------|------------------|-------------------------------|---------------|
| <b>FIRSTNAME:</b> | <b>LASTNAME:</b> | <b>ADDRESS:</b>               | <b>ZIP:</b>   |
| Bernd             | Michael          | Königs Wusterhausener Str. 29 | 15741         |
| <b>CITY:</b>      | <b>COUNTRY:</b>  | <b>EMAIL:</b>                 | <b>PHONE:</b> |
| Bestensee         | Deutschland      | Bermi-29@gmx.de               | 0173-9085677  |

**FRAGE:**

Hallo,

ich bin über ein Werbeprospekt auf Ihr Produkt Glucosamin-ratiopharm gestoßen. Im Beipackzettel bin ich für die Bio-Substanz völlig untypische Nebenwirkungen gestoßen:

"Wie alle Arzneimittel kann Glucosamin-ratiopharm® Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen. Sie müssen die Einnahme von Glucosamin-ratiopharm® beenden und umgehend Ihren Arzt aufsuchen, wenn bei Ihnen Anzeichen eines Angioödems auftreten, wie – Schwellungen von Gesicht, Zunge oder Hals; – Schluckbeschwerden; – Quaddeln (Nesselsucht) und Atemprobleme. Die folgenden Nebenwirkungen wurden berichtet: Häufig: betrifft 1 bis 10 von 100 Behandelten Kopfschmerzen, Müdigkeit, Übelkeit, Bauchschmerzen, Verdauungsstörungen, Durchfall, Verstopfung. Gelegentlich: betrifft 1 bis 10 von 1.000 Behandelten Hautausschlag, Juckreiz, Hautrötung, Erbrechen. Nicht bekannt: Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar Schwindel, Verschlimmerung eines bestehenden Asthmas, Anschwellungen der Knöchel, Beine und Füße, Nesselsucht, hohe Cholesterinspiegel und Verschlechterung der Blutzuckerkontrolle bei Patienten mit Zuckerkrankheit."

Die Masse der Nebenwirkungen gehört nicht zu Glucosamin sondern zu Aspartam, dass in diesem Präparat enthalten ist.

Folgende Nebenwirkungen gibt die FDA für Aspartam an: "Nebenwirkungen von Aspartam Veröffentlicht von der Federal Drug and Food Administration (F.D.A), der amerikanischen Zulassungsbehörde für Lebensmittel und Medikamente: Angstzustände, Arthritis, Asthma, Asthmatische Reaktionen, Unterleibsschmerzen, Probleme der Blutzuckerkontrolle ( Hypoglykämie und Hyperglykämie), Gehirnkrebs (nachgewiesen), Atembeschwerden, Brennen der Augen und des Rachens, Schmerzen beim Urinieren, Hüftschmerzen, Chronischer Husten, Chronische Müdigkeit, Tod, Depressionen, Durchfall, Gedächtnisverlust, Müdigkeit, Extremer Durst oder Hunger, Durchblutungsstörungen, Haarausfall, Kopfschmerzen, Migräne, Herzrhythmusstörungen, Hoher Blutdruck, Impotenz und Sexualprobleme, Konzentrationsschwierigkeiten, Infektionskrankheiten, Kehlkopfentzündung, Schlafstörungen, Juckreiz und Hautbeschwerden, Schwellungen, Muskelkrämpfe, Schwindelanfälle, Zittern, Nervöse Beschwerden, Gelenkschmerzen, Übelkeit und Erbrechen, Atembeschwerden, Hörbeschwerden, Tinnitus, Menstruationsbeschwerden und Zyklusveränderungen, Gliederschmerzen und Beschwerden, Allergische Reaktionen, Panikzustände, Phobien, Sprachstörungen, Persönlichkeitsveränderungen, Schluckbeschwerden, Sehbeschwerden, Gewichtszunahme."

Mir ist völlig unverständlich, wieso Sie dieses Gift, und für mich ist es ein Giftstoff und kein Süßstoff, in dieses Medikament packen können. Lassen Sie Aspartam weg können Sie fast alle Nebenwirkungen im Interesse der Betroffenen und Kunden streichen.

Für eine Antwort wäre ich Ihnen dankbar.

Mit freundlichen Grüßen  
Bernd Michael  
Bestensee

---

**Von:** Bignon, Arnaud [arnaud.bignon@ratiopharm.de] im Auftrag von S&I-AMI (Externe Anfragen) [medwissextern@ratiopharm.de]

**Gesendet:** Dienstag, 17. November 2009 08:02

**An:** Bermi-29@gmx.de

**Betreff:** Ihre Anfrage

**Anlagen:** bewertung\_von\_suessstoffen.pdf  
Sehr geehrter Herr Michael,

bezugnehmend auf ihre Anfrage vom 11. November 2009 finden sie im Anhang eine Bewertung von Süßstoffen von dem Bundesinstitut für Risikobewertung.

Mehrfache Überprüfungen zahlreicher Expertengremien haben ergeben, dass die Einnahme von unter 50 mg/kg Aspartam pro Tag keinen toxischen Effekt hat. Diese Tagesdosis wurde von der FDA bereits 1981 für sicher bewertet.

Die angeführten Nebenwirkungen in unserer Gebrauchsinformation **Glucosamin-ratiopharm®** beziehen sich ausschließlich auf die Nebenwirkungen von Glucosamin, sie beinhalten keine Nebenwirkungen von sonstigen Bestandteilen. Auch die EMEA (European Medicines Agency) und andere Zulassungsbehörden sehen leider ebenfalls bei Glucosamin Nebenwirkungen. "Bio-Substanzen" können wie synthetische Wirkstoffe auch unerwünschte Effekte haben. Bitte bedenken Sie nur, dass die stärksten Gifte aus der Natur stammen oder das Safrol in Safran krebserregend wirkt.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Informationen weitergeholfen zu haben.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Armin Frey  
Fachreferent Arzneimittelinformation  
Forschung & Entwicklung  
Business Development

ratiopharm GmbH  
Graf-Arco-Str. 3  
89079 Ulm  
Tel.: +49(0)731-4025052  
Fax: +49(0)731-402445052  
arnaud.bignon@ratiopharm.de  
www.ratiopharm.de

Registergericht: Ulm HRB 991  
Geschäftsführer:  
Oliver Windholz, Thomas Ehmann,  
Dr. Susanne Frieß, Dr. Gerald Huber,  
Gerd Lehmann



**Before printing this e-mail think carefully if it is necessary**

---

Anmerkung vom 17.11.2009:

Nach meiner Auffassung und Kenntnisstand ist das eine vollkommene Verdrehung der Tatsachen. Diese Art von Nebenwirkungen sind mir bei Glucosamin absolut noch nicht untergekommen. Ich habe den Eindruck, dass die Menschen von der Anwendung von Glucosamin als natürlicher Körpersubstanz abgehalten werden sollen.

Von den genannten Nebenwirkungen ist bei mir seit Feb. 2007 noch keine einzige aufgetreten. Dabei dosiere ich höher als vom Hersteller angegeben. Die Hochdosierungen im Leistungssport widersprechen ebenfalls diesen haltlosen Aussagen.

Die Ähnlichkeit zu den Nebenwirkungen von Aspartam ist schon verblüffend.